

Gebäude und Ausrüstung

Letzte Aktualisierung : 17 April 2026

Zusammengefasst: Im Jahr 2024 machen landwirtschaftliche Gebäude und Ausrüstung 23 % des Vermögens eines durchschnittlichen wallonischen Landwirtschaftsbetriebs aus. Erwerb und Instandhaltung stellen eine nicht zu vernachlässigende Belastung für das landwirtschaftliche Einkommen dar. Diese beiden Produktionsfaktoren machen bei Betrieben, die auf Rinderzucht spezialisiert sind, einen großen Teil der Aktiva aus.

Investition

-

Mechanisierung

-

Index

-

Beihilfe

Gebäude

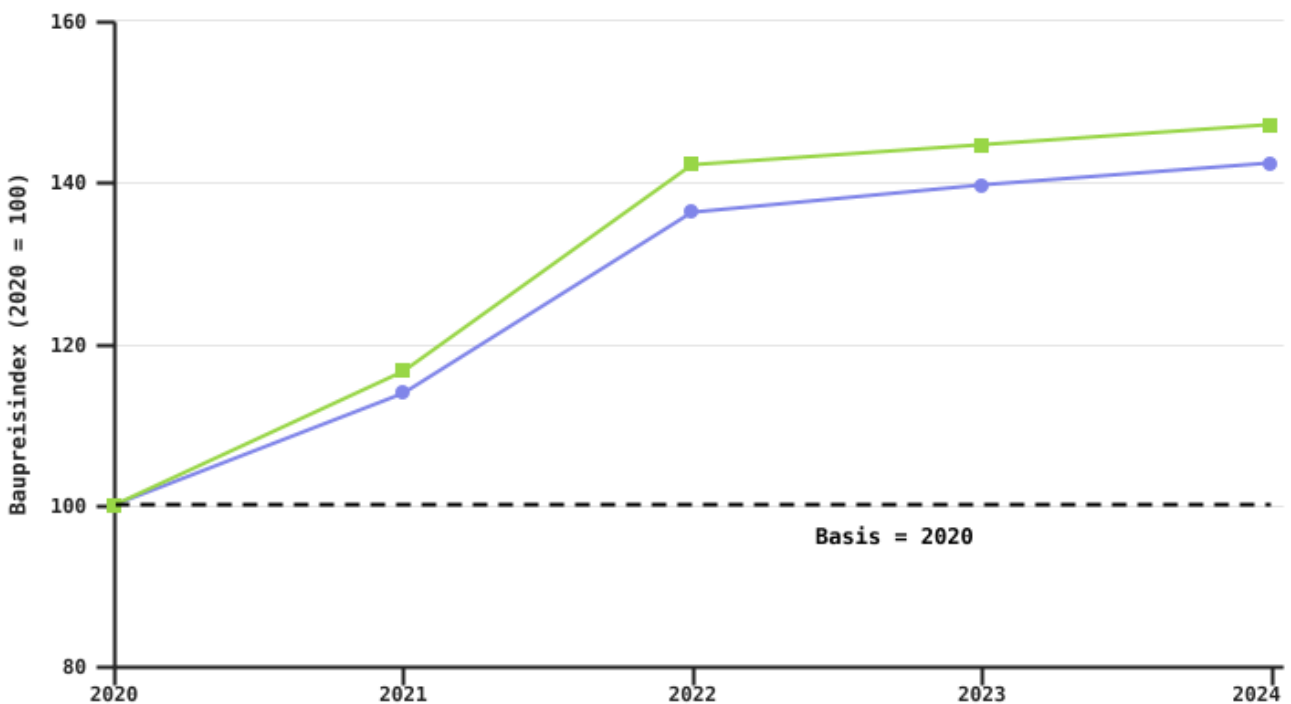
- Preisentwicklung

Landwirtschaftliche Gebäude sind alle Gebäude, die vom Landwirt genutzt werden, um seine mit der Produktion verbundene Tätigkeit auszuüben, d. h.: Schuppen, Ställe, Lagergebäude, Werkstätten, Verarbeitungsräume usw. Das eigentliche Wohnhaus des Landwirts wird nicht als landwirtschaftliches Gebäude betrachtet.

Sie werden entweder durch einen Erwerbsprozess oder durch einen Bauprozess in den Betrieb integriert.

Seit 2020¹ sind mit dem Wirtschaftsaufschwung nach der Covid-19-Krise und dem Konflikt zwischen Russland und der Ukraine die Preisindizes für Bau-/Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten um mehr als 42 % gestiegen. Der größte Anstieg war zwischen 2021 und 2022 zu verzeichnen, als der Index von 1,13 auf 1,36 stieg. Die Instandhaltungskosten folgten demselben Trend.

Entwicklung der Preisindexe für Arbeiterlöhne und Baumaterialien



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

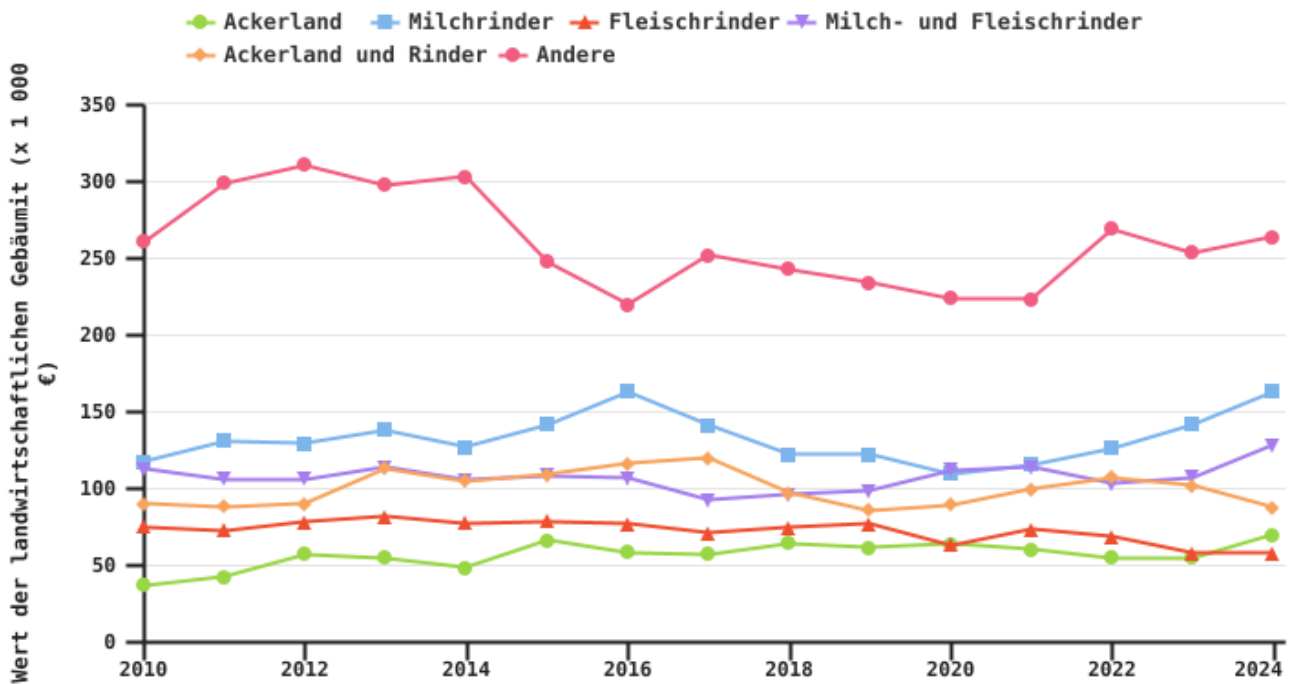
© ODW - 2026

- Wert des Gebäudes

Im Jahr 2024 machen **Gebäude** mit einem Durchschnittswert von **108.510 €** 13 % des direkten Kapitalwerts eines durchschnittlichen wallonischen Betriebs aus. Der Wert eines Gebäudes hängt von verschiedenen Faktoren ab: den Grundstückskosten, den Arbeitskosten, den Materialkosten und seiner Funktion.

Unter den wichtigsten wallonischen betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen [BWA] haben auf Milchrinder spezialisierte Betriebe, Betriebe, die Ackerbau und Rinderhaltung kombinieren, sowie Betriebe, die auf Körnerfresser spezialisiert sind, die größte Betriebsgröße, relativ zu den Gesamtvermögenswerten. Umgekehrt haben Betriebe, die auf Ackerbau spezialisiert sind, die geringste Bausubstanz.

Wertentwicklung von landwirtschaftlichen Gebäuden nach BWA



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Landwirtschaftliche Ausrüstung

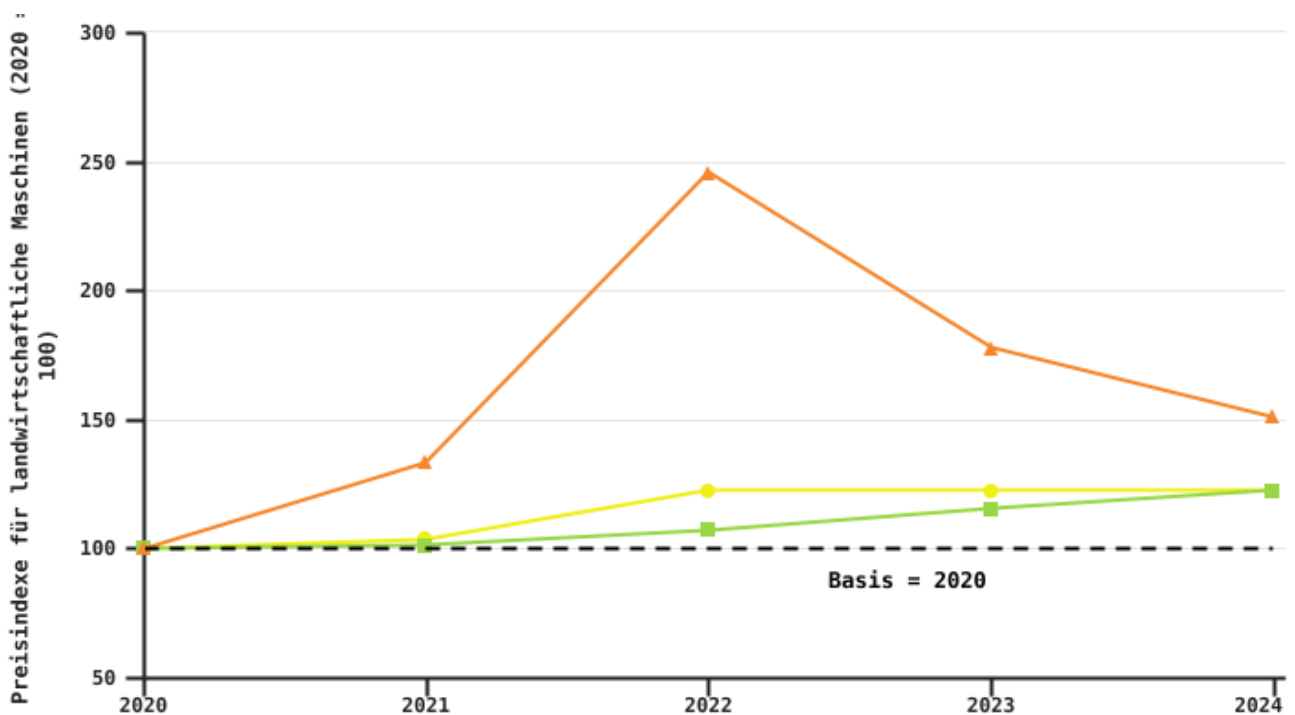
- Preisentwicklung

Seit 2020 sind die **Anschaffungskosten für landwirtschaftliche Geräte** um **22 %** gestiegen.

Der in den letzten Jahren zu beobachtende kontinuierliche Anstieg der Preise für Neugeräte hängt mit der technologischen Entwicklung zusammen, aber auch (in den letzten Jahren) mit dem Anstieg der Produktionskosten (Arbeitskosten).

Die Integration digitaler Technologien in landwirtschaftliche Geräte verbessert die Präzision der Arbeit, da verschiedene Daten aufgezeichnet und die Geräte an die Umgebungsbedingungen angepasst werden können. Es ermöglicht auch die Optimierung und Wiederholung von Routen oder Spuren und erleichtert gleichzeitig die Verbindung mit anderen Geräten oder Informationsquellen. Neben diesen Faktoren werden die Kosten für landwirtschaftliche Geräte durch die geopolitische Lage zusätzlich in die Höhe getrieben.

Entwicklung der Preisindexe für landwirtschaftliche Maschinen



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

- Kosten für Mechanisierung

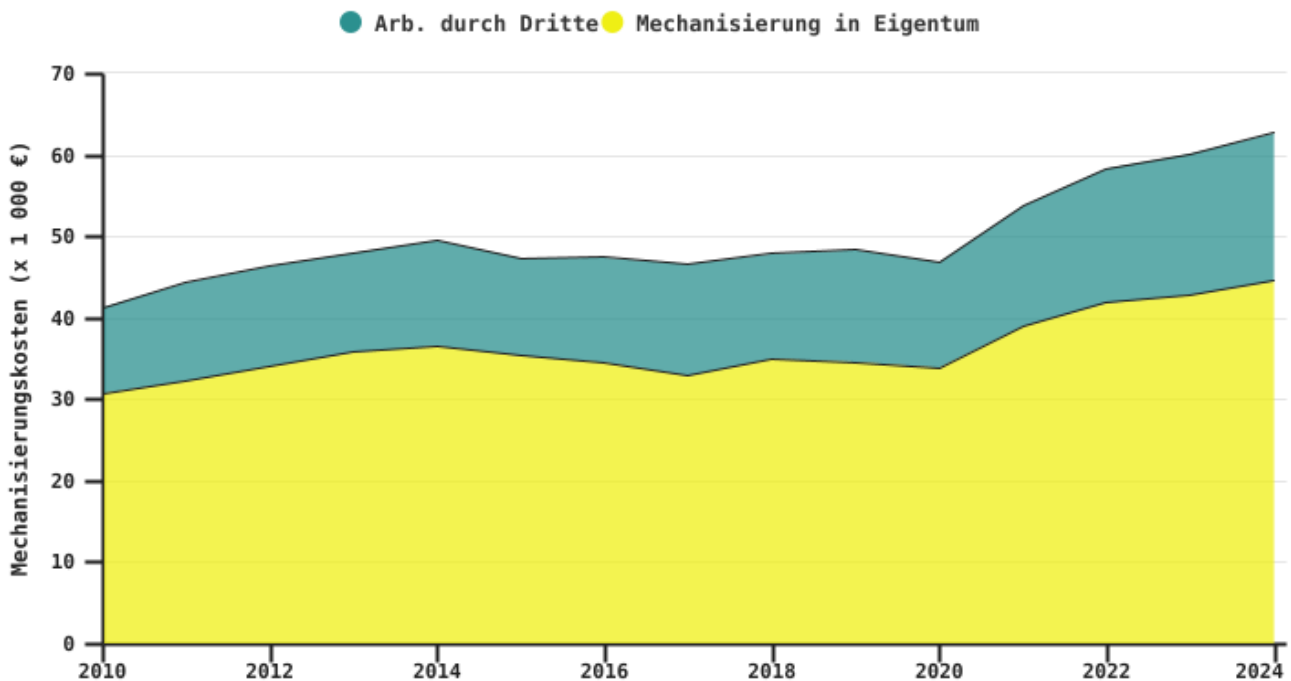
Die **Mechanisierungskosten** setzen sich zusammen aus den Kosten für das eigene Material (Zinsen, Abschreibungen, Kraftstoffe und Schmiermittel, Versicherungen und Wartungskosten) sowie aus den Kosten für die Anmietung von Material und die von Dritten ausgeführten Arbeiten.

Im Jahr 2024 belaufen sich diese Kosten auf **62.635 €**. Seit 2010 sind sie um 51 % gestiegen. Dieser Anstieg verlief nicht zeitlich linear. Nach einem ersten Anstieg von 16 % im Jahr 2013 blieben sie bis 2020 relativ stabil, um dann zwischen 2021 und 2023 wieder anzuziehen.

Die Kosten für die **eigene Mechanisierung** belaufen sich auf **44.435 €**, was 71 % der gesamten Mechanisierungskosten entspricht.

Die Kosten für die **Arbeiten durch Dritte** belaufen sich auf **18.200 €**. Diese Kosten sind seit 2010 um 72 % gestiegen. Die Abhängigkeit von landwirtschaftlichen Betrieben oder Genossenschaften für die Nutzung von landwirtschaftlichen Geräten nimmt mit der Zeit zu und kann die Wahlmöglichkeiten des Landwirts hinsichtlich des Zeitpunkts der Arbeiten einschränken, da die Geräte nicht immer zum optimalen Zeitpunkt verfügbar sind.

Entwicklung der Mechanisierungskosten



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Die Höhe der Mechanisierungskosten variiert stark zwischen den BWA. Im Jahr 2024 haben die auf Milchvieh spezialisierten Betriebe die höchsten Kosten (92.895 €), gefolgt von Betrieben, die Milch- und Fleischrinder halten, mit 92.574 €. Im Gegensatz dazu haben Betriebe, die auf Fleischrinder spezialisiert sind, praktisch nur halb so hohe Mechanisierungskosten (40.034 EUR).

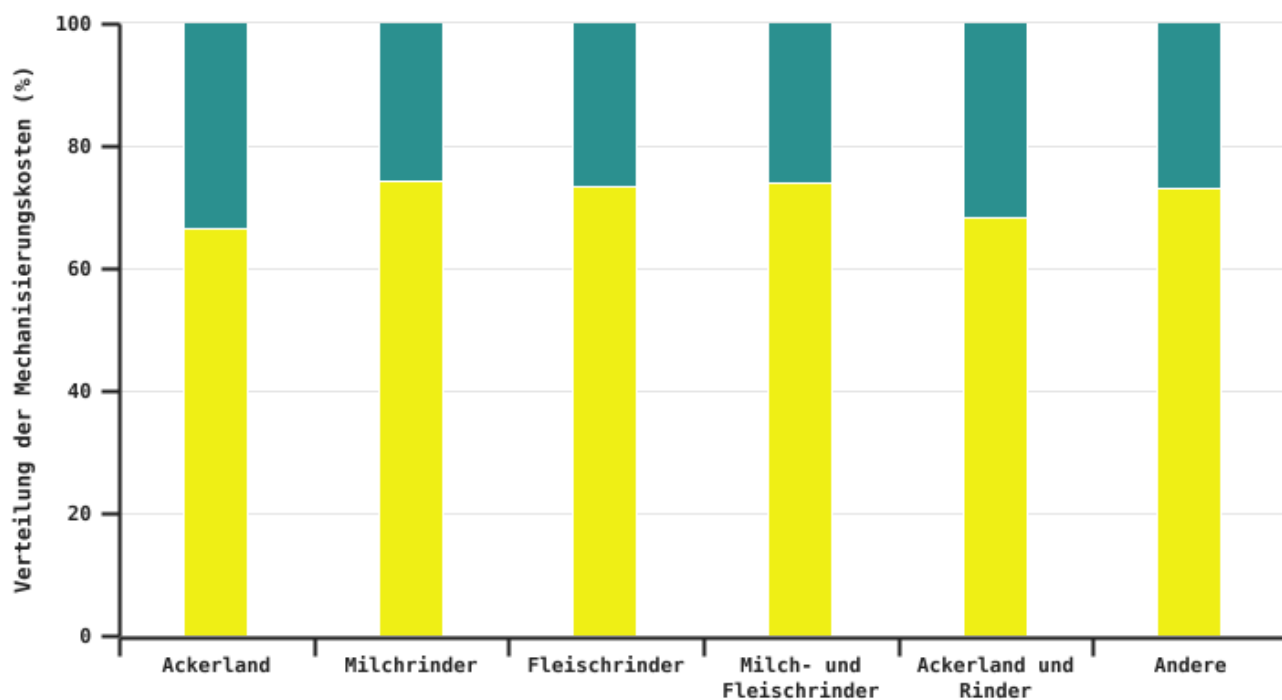
In einem auf Ackerbau spezialisierten Betrieb macht der Anteil der Arbeiten durch Dritte an den Mechanisierungskosten 31 % aus, während in Betrieben, die sich auf Rinderzucht spezialisiert haben, die Arbeiten durch Dritte 26 % der Mechanisierungskosten ausmachen.

Unabhängig von der BWA sind diese Kosten seit 2010 gestiegen. Die auf Milchvieh spezialisierten Betriebe verzeichnen die stärkste Entwicklung infolge des deutlichen Anstiegs der Herdengröße (+ 33 %) und der durchschnittlichen Fläche (+ 32 %) im Zeitraum 2010-2024. Bei Betrieben, die auf Ackerbau spezialisiert sind, ist sie deutlich geringer. Betriebe, die sich auf die Zucht spezialisiert haben, verfügen über einen großen Bestand an eigenen Geräten. Da ihre Arbeit im Bereitschaftsdienst eine hohe Verfügbarkeit der Geräte erfordert, sind die Kosten für die eigene Mechanisierung hoch und machen 74 % der Mechanisierungskosten aus.

In Betrieben, die sich auf den Ackerbau spezialisiert haben, machen die Kosten für eigenes Material hingegen 66 % der Mechanisierungskosten aus. Dieser Prozentsatz lässt sich durch die Spezialisierung der Geräte, das höhere technologische Niveau und den geringeren täglichen Arbeitsaufwand in dieser Art von Betrieb erklären, wodurch der Materialbedarf reduziert wird,

außer bei Mehrzweckgeräten. Darüber hinaus fördern Investitionsbeihilfen eindeutig den Kauf von hochspezialisierten Geräten, die besser unterstützt werden, wenn es sich um eine Investition einer Gruppe von Landwirten handelt.

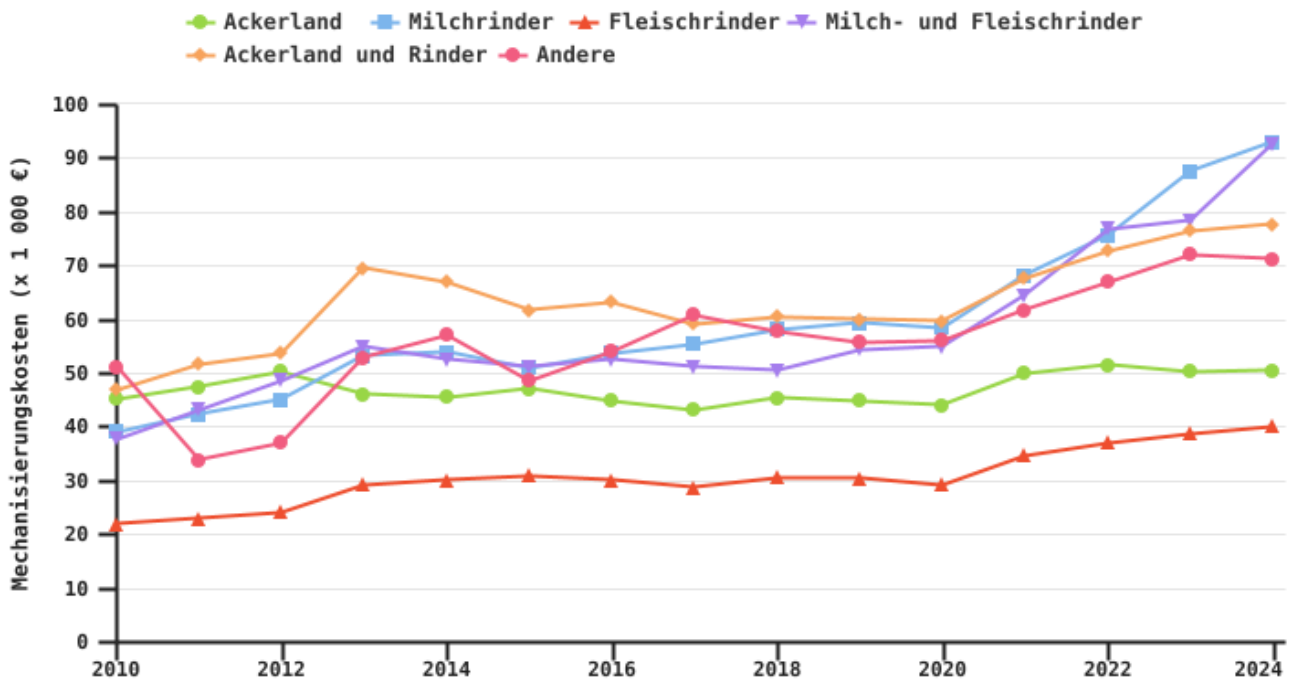
Verteilung der Mechanisierungskosten nach BWA in 2024



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Entwicklung der Mechanisierungskosten nach BWA



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Investitionsbeihilfen

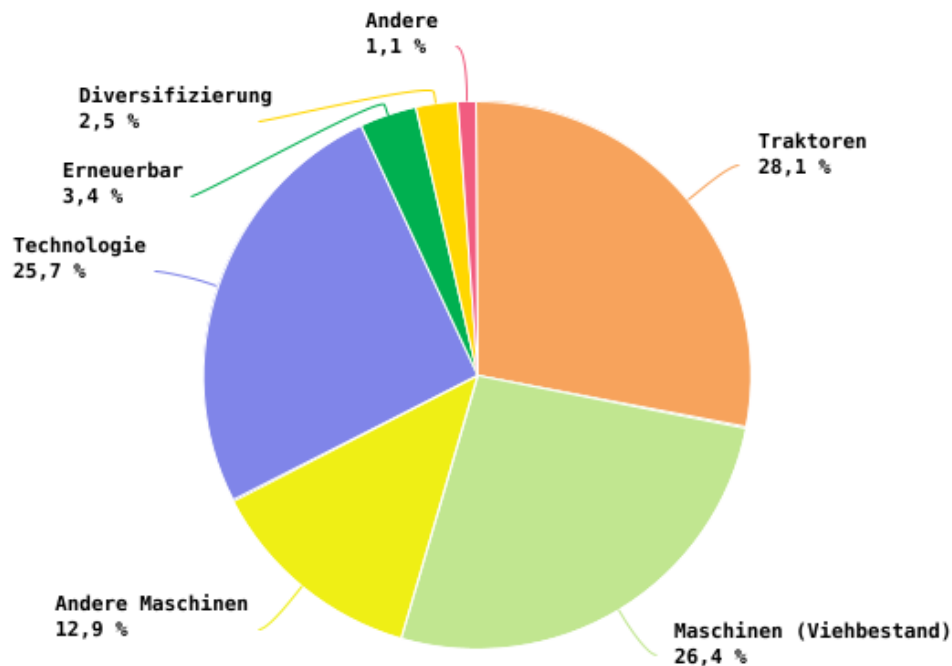
Die Investitionsbeihilfen im Agrarsektor sollen den Landwirten einen angemessenen Lebensstandard im Vergleich zum Rest der Gesellschaft sichern, die wirtschaftliche Resilienz der Betriebe stärken und ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern. Die förderfähigen Investitionen sollen die Umwelt- und Wirtschaftsleistung des begünstigten Betriebs verbessern. Ein Begünstigter kann mehrere Anträge einreichen.

Im Jahr 2024 wurde ein Gesamtbetrag von **17.725.383 €** für den Erwerb von Sachanlagen wie folgt ausgezahlt:

- Beihilfe für die Niederlassung in der Landwirtschaft: 6.562.500 € - 125 Anträge
- Beihilfe für CUMA: 658.267 € - 30 Anträge
- Investitionsbeihilfen: 10.504.618 € - 780 Anträge

16,8 % der Investitionsbeihilfen waren für Gebäude bestimmt und 83,2 % für den Erwerb von Ausrüstung und Materialien.

Verteilung der Investitionsbeihilfen für Material und Ausrüstung im Jahr 2024



In der Kategorie „Technologie“ entfielen 82 % der Beihilfen auf Melkroboter (40 Anträge). In der Kategorie „Viehbestand-Maschinen“ entfallen 39 % (27 Anträge) der Beihilfen auf Futtermischwagen.

EAW_Source : DiStA_DA_ SPW ARNE

© ODW - 2026

Zusätzliche Informationen

Bibliographische Hinweise

- Generaldirektion Statistik, Föderaler Öffentlicher Dienst Wirtschaft (Statbel)
- Wallonische Zahlstelle, Öffentlicher Dienst der Wallonie Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt
- Direktion landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse, Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs, Öffentlicher Dienst der Wallonie Landwirtschaft, Naturschätze & Umwelt (Buchführungsnetz)

Weitere Informationen ?

Die Zahlenangaben sind in der Datei verfügbar, die sich oben rechts auf der Seite befindet („Quelldaten“).

